

★★★★★

Pflegezeitgeld: DFV Deutsche Familienversicherung AG

Als erster Versicherer hat die DFV bereits seit 1.1.12 einen Unisex-Tarif für ihr Pflegezeitgeld DFV-DeutschlandPflege im Angebot.

Damit profitieren Frauen von bis zu 25% günstigeren Beiträgen und Vermittler erhalten schon jetzt Klarheit in diesem Vertriebsthema.

Außerdem bietet die DFV in ihrem Pflegezeitgeldtarif eine Leistungsdy- namik im Pflegefall, eine weltweite Pflegeleistung, eine Beitragsbefreiung im Pflegefall sowie bei Arbeitslosigkeit und Arbeitsunfähigkeit an. Um- fangreiche Zusatzleistungen und viele Tarifbausteine ermöglichen den Kun- den zusätzlich hohe Flexibilität. Ein Produkt, das von Morgen&Morgen bereits als einziges Pflegezeitgeld die Höchstwertung „Ausgezeichnet“ mit 5 Sternen erhalten hat.

www.dfv.ag

VDVM: Honorarberatung nicht zu verhindern

Dr. Hans-Georg Jenssen, geschäfts- führender Vorstand des Verbands Deutscher Versicherungsmakler e.V. (VDVM) sagte in einem Vortrag* „Courtage, Honorar und Transparenz – Neues aus Berlin und Brüssel“, dass sich die Einführung der Honorarbera- tung mittelfristig wohl nicht verhindern ließe. Als Konsequenz aus der Finanz- krise habe sich in Berlin eine Allpar- teien-Koalition zur Einführung der Honorarberatung und des Berufsbilds Honorarberater entwickelt. Ausnahme: die FDP. Eine Selbstregulierung der Maklerschaft werde die Entwick- lung nicht stoppen können. Die For- derung nach mehr Transparenz und die höheren Anforderungen an die Qualifikation, kämen einer Einführung der Honorarberatung entgegen.

**Mitgliederversammlung des Versi- cherungswissenschaftlichen Vereins, Hamburg e.V., Juni 2012*

AUXILIA Rechtsschutz: „sehr gut“

Die AUXILIA Rechtsschutz-Versiche- rungs-AG hat mit ihrer neuen Tarifgene- ration den ersten Platz im Qualitätsbaro- meter der Charta Börse für Versiche- rungen AG erzielt. Man erreichte als einziger Rechtsschutzversicherer eine 4 Sterne-Bewertung. Rund 1.000 Versi- cherungsmakler wurden befragt. www.ks-auxilia.de/rechtsschutz

BU-Prämienanalyse

Das Analysehaus Morgen & Morgen hat die BU-Prämien von 145 Berufen analy- siert. Bei 30 Berufsbildern sind die Prei- se in den vergangenen zwei Jahren ge- stiegen, in 115 Fällen sind sie gefallen.

Die Gothaer stellte zudem fest: 58 Prozent der weiblichen Berufstätigen und 39 Prozent der männlichen Arbeit- nehmer haben keine BU-Absicherung. Ursächlich ist vorrangig der Preis.

Als Antwort darauf wurden von etli- chen Gesellschaften in die üblichen vier Berufsgruppeneinteilungen zusätz- lich Untergruppen eingearbeitet. Somit konn- ten mehrheitlich Prämien abgesenkt werden.

Die Preise werden sich zudem auch durch die neuen Unisex-Tarife ändern. Ab 21. Dezember 2012 dürfen nur noch Tarife offeriert werden, die nicht ge- schlechtsspezifisch sind.

www.morgenundmorgen.com

Öko-Test: bAV-Tarife

Die Zeitschrift Öko-Test hat in der Juni- Ausgabe 184 Tarife zur betrieblichen Altersvorsorge untersucht. Das Ergebnis in der Zusammenfassung: Die Renditen sind laut Öko-Test dürftig, viele Tarife garantierten zudem nicht einmal das angesparte Kapital.

Öko-Test verweist darauf, dass 54 Pensionskassen und Direktversicherer keine Tarifdaten lieferten. Ein „Rekord“ an Enthaltungen. Viele der erhobenen Direktversicherungen und Pensionskas- sen garantierten dem Arbeitnehmer nicht den Erhalt des eingezahlten Kapi- tals. Bei einem 55-jährigen männlichen Musterkunden lag das Garantiekapital bei Rentenbeginn bis zu 1.967 Euro un- ter der Summe seiner Beiträge. Hieraus ergibt sich ein Haftungsrisiko für den Arbeitgeber.

Öko-Test, Ausgabe 6/2012- www.oeko-test.de

Privatpatienten: oft schlecht abgesichert?

Eine neue Studie* zeigt Leistungsunter- schiede innerhalb der PKV und im Ver- gleich zu den gesetzlichen Krankenkas- sen auf. „Mehr als 80 Prozent der Toptari- fe in der PKV kommen nicht an den Standard der gesetzlichen Kassen her- an“, stellt hierzu Claus-Dieter Gorr, ge- schäftsführender Gesellschafter von Pre- miumcircle, fest. Und ferner: „Der Markt der privaten Krankenversicherungen lebt von der Intransparenz“, ergänzt dazu Dr. Thomas Drabinski vom Institut für Mikro- datenanalyse. Gorr führt zudem die man- gelnde Detailkenntnis von Versicherungs- maklern als „Hauptproblem der PKV“ auf. Die Studie sagt jedoch aus, dass die gesetzlichen Krankenkassen aus ver- schiedenen Gründen nicht als Referenz

herangezogen werden können. PKV- Verbandsdirektor Volker Leienbach hier- zu: „Mindestens 80 Prozent der PKV- Tarife bieten mehr Leistungen als die GKV“. Die Hauptkritik des PKV-Ver- bandes fällt auf den Ansatz der Studie. Dessen ungeachtet bietet diese erstmals ein breites Instrumentarium, um in den Vergleich von PKV und GKV nachhaltig einzusteigen. Dem Makler bietet diese Analyse einen tiefen Einstieg in den Markt der Absicherung von Gesund- heitsrisiken. Darum: Diese Untersuchung sollte man auf jeden Fall kennen!

**Studie: „Institut für Mikrodatenanalyse“ (IfMDA) und Beratungsunternehmen „Premiumcircle“, <http://www.ifmda.de> - www.premiumcircle.de*

ING-Umfrage: Dem Staat Geld leihen?

„Würden Sie persönlich dem deutschen Staat Geld für eine bestimmte Zeit lei- hen?“ fragte ING Investment Manage- ment im Rahmen einer von TNS Infratest durchgeführten Befragung.

Von den 942 befragten Bürgern ab 18 Jahren hielten rund 62 Prozent ihre Re- gierung für nicht kreditwürdig. Nur sechs

Prozent der Befragten gaben an, ihr Geld in Bundeswertpapieren wie Bundes- schatzbriefen oder Bundesanleihen an- gelegt zu haben.

Jeder fünfte Deutsche gab bei der Befragung an, dass er nicht glaube, dass es den Euro in fünf Jahren noch geben wird. www.inginvestment.com